

Vierte Jahrl. Abonnements.
Preis für Halle und unsere
unmittelbaren Abnehmer
20 Silbergroschen.

Der Courier.

Durch die K. Post-Anstalten
im Reg.-Bezirk Merseburg,
in Nordhausen, Halber-
stadt, Quedlinburg und
Aschersleben: 22 1/2 Sgr. In
allen andern Orten: 27 1/2 Sgr.

Hallische

für Stadt



Zeitung

und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur E. G. Schwesche)

Nr. 93.

Halle, Donnerstag den 21. April

1836.

Deutschland.

München, d. 15. April. Gestern ist Se. Maj. unser König Ludwig aus Griechenland zurückgekehrt. Der Einzug des Monarchen in unserer Stadt geschah in der That einem Triumphzug. Nicht als ob er, wie es sonst bei solchen Gelegenheiten zu geschehen pflegt, durch militairische Gepränge verherrlicht worden wäre: das Ausrücken des Militairs und der Bürgergarde, das Lösen von Kanonen, so wie alle sonstige offizielle und außerordentliche Empfangsfeierlichkeiten, hatte sich der König im Voraus ernstlich verboten. Um so ungeheuchelter war dagegen der Ausdruck der Liebe, mit dem die Bevölkerung den König empfing. Ohne von dem Magistrat auf irgend eine Weise dazu veranlaßt zu sein, entschlossen sich die Bürger, die vielen Straßen, durch die der König ziehen mußte, festlich zu schmücken. Bereits vorgestern und den gestrigen Vormittag über ruhten die gewöhnlichen Tagesgeschäfte, und alle Hände waren nur thätig, um den Einzug zu verherrlichen. Die Straßen boten gestern einen schönen, interessanten Anblick dar. An jedem Hause war eine Reihe Tannenbäume von verschiedener Größe aufgestellt. Was an Blumen und kostbaren Pflanzen hier und in der Umgegend aufzutreiben war, prangte auf reich verzierten Gerüsten, auf den Trottoirs, auf Vorrichtungen an den Wänden und Fenstern, die zudem noch mit Gewinden von Taurus eingefast und mit seidnen Stoffen, kostbaren Teppichen zc. reichlich geschmückt waren. Dabei wehten von jedem Hause mehrere größere und kleinere weiß und blaue Fahnen, deren viele vom Dache bis zur Erde reichten. Ich würde nicht fertig werden, wenn ich alle die sinnreichen Anordnungen, die auf den gekrönten Büsten und Bildnissen des Königs befindlichen Embleme, Inschriften u. s. w., und all den Aufwand an Pracht, der zur Schau gestellt wurde,

beschreiben wollte. Man hat hier noch bei keiner frühern Gelegenheit Aehnliches gesehen. Ungeachtet des abwechselnden, nur in kurzen Zwischenräumen ruhenden Schneegestöbers und Regenwetters drängte sich gestern vom frühesten Morgen an die Bevölkerung der Stadt und die aus den nächsten Landgerichten herbeigeeilte Menge in den Straßen, die von Menschen buchstäblich bedeckt waren. Einige Minuten nach vier Uhr verkündete das Geläute aller Glocken in der Stadt den Augenblick, wo der König am Burgfrieden angekommen war. Der Magistrat und mehrere tausend Personen zu Wagen und zu Pferde waren dem König entgegengeeilt. Diese schlossen sich den königlichen Wagen an, und der Zug bewegte sich sehr langsam durch die Stadt. Ein donnerndes, fortwährendes Vivatrufen schallte überall dem König entgegen, der im offenen Wagen an der Seite der Königin sitzend sichtbar überrascht und tief gerührt war. Oft erhob sich der Monarch vom Sitze, irgend eine Anordnung anstauend, dem jubelnden Volke dankend, oder die den Wagen umdrängende Menge, die wiederholte Versuche zum Ausspannen der Pferde machte, abwehrend. Dem k. Wagen folgten die der jüngern k. Familie und des Reisegefolges, darunter Professor Gärtner und Hr. v. Kobell. Der Kronprinz erwartete seinen k. Vater in der Residenz. Der König sieht sehr gesund aus. Ungeachtet der Anstrengung des Tages und des wieder heftiger begonnenen Regens glaubte der König noch einmal dem Volke seine Dankbarkeit für den feierlichen Empfang an den Tag legen zu müssen, indem er von 6 bis 7 Uhr Abends im offenen Wagen mit der Königin und dem Kronprinzen durch alle Straßen, die der Zug berührt hatte, langsam fuhr.

Leipzig, d. 17. April. Der Groß- und Kleinhandel hat jetzt mit großer Lebhaftigkeit seine Industrie in Leipzig eröffnet. In einem reichen Ueberblick vereinigt der hiesige Platz, was Leipzig, Dres,

den, Chemnitz und Sachsen, was Berlin, Wien, Prag, Augsburg, Nürnberg, Paris, London, Brüssel, Genua &c., was Deutschland, Frankreich, England, Niederland, die Schweiz, Italien &c. überhaupt an Kunstzeugnissen für Bedürfnis und Luxus mit dem sinnreichsten und kostbarsten Geschmack, das Nützliche zum Schönen, das Nothwendige zum Ueberflus gefellend, der Schaulust und der Spekulation darbieten. Hat doch selbst Algier unsern Frauen Strick- und Arbeitsbeutel gebracht! Wer wollte also nicht durch die schönen Gemölde und Säle der H. H. Pietro del Vecchio, Sellier, Tecklenburg, Wahl u. s. w. u. s. w. wandern, um beisammen zu sehen, was New-Bondstreet, die Bazars des Palais-Royal und ähnliche Schauhallen der Kunst und der Mode Auserlesenes enthalten. Doch von diesem Waaren-Kaleidoskop kann hier keine Musterung gegeben werden. Wir gedenken nur einiger Kunstgenüsse, die den Einheimischen und Fremden diesmal auf unserer Ostermesse vorzüglich anziehen. Ohne der Kunstwerke in Farben- und Druckbildern von Londoner, Pariser und andern Meistern, die in dem großen Kunstmagazine der Hrn. Pietro del Vecchio ausgestellt sind, einzeln zu gedenken, sind noch drei große optische Kunstgegenstände, welche aus Dresden gekommen sind und die Ansichten von berühmten Gegenden darstellen, besonders zu erwähnen.

Niederlande.

Aus dem Haag, d. 14. April. In der gestrigen Sitzung der 2. Kammer der Generalstaaten kamen die finanziellen Gesetzentwürfe zur Berathung und Abstimmung. Nachdem mehrere Mitglieder, zum Theil sehr ausführlich, gegen diese Gesetzentwürfe gesprochen und mitunter die schon bei Berathung derselben in den Abtheilungen der Kammer geäußerten Bedenken nochmals wiederholt, ergriff zuletzt der Finanzminister das Wort zur Vertheidigung der Gesetzentwürfe und äußerte u. A.: Mit Leidwesen habe er die Behauptung vernehmen müssen, daß die Regierung durch die vorliegenden Gesetze bezwecke, den unsichern politischen Zustand des Landes auf unbestimmte Zeit zu befestigen. Das sei nicht der Fall, denn er, und gewiß jeder Niederländer, werde den Tag segnen, wo den unsichern politischen Verhältnissen ein Ende gemacht werde. Die Regierung verlange vor allem eine billige Abfindung, aber letztere müsse gerade billig sein und wir dürften nicht gezwungen werden, unser eignes Verderben zu unterschreiben. Denn in diesem Falle erheische das vaterländische Gefühl: lieber den letzten Tropfen Blutes und den letzten Pfennig geopfert! Die Noth sei nicht so hoch gestiegen, um übertriebene Schilderungen davon gut zu heißen; aber sei nun unser Zustand noch so ungünstig, mit Vertrauen müßten wir uns der Vorsehung anheim geben. Was die Budgetgesetze beträfe, so sei Se. Maj. nur der Eingebung der Pflicht bei der Vorlage derselben gefolgt; die Kammer könne sie, von einem andern Gesichtspunkt ausgehend, aber dies werde die Eintracht nicht stören. — Bei der Abstimmung nun,

wurde der Gesetzentwurf, bezüglich der ostindischen Schuld mit 46 gegen 6, der, die volle Rentenzahlung betreffend, mit 40 gegen 12 Stimmen angenommen, der Gesetzentwurf, bezüglich der dreijährigen Feststellung des Ausgabebudgets aber mit 48 gegen 4 Stimmen verworfen.

B e r m i s c h t e s.

— Der Hamburger Correspondent meldet aus Berlin: Unter den vielen merkwürdigen Fremden, welche der vorige Herbst in Schlessien versammelte, befand sich auch der berühmte mexikanische Gen. Bustamante; er war von einem Neffen begleitet, und wohnte, obgleich in bürgerlicher Kleidung, aber mit großer Aufmerksamkeit, den militärischen Schauspielen bei, und namentlich hatte das Institut der Landwehr, und die Haltung und Sicherheit, mit welcher diese Truppen ihre Bewegungen nicht minder exakt als die Linien-Regimenter ausführten, seine Aufmerksamkeit und Bewunderung im hohen Grade erregt. Es ist darauf an einen hiesigen Gelehrten der Antrag ergangen, eine militärisch-statistische Denkschrift abzufassen, welche die Einrichtung unserer Landwehr und die Geschichte ihrer Ausbildung enthält. Dieselbe will der General Bustamante, nebst seinen durch Augenschein gewonnenen Daten, dem Senat von Mexiko vorlegen, damit der mexikanische Freistaat sodann nach Maßgabe seiner örtlichen und Volks-Verhältnisse davon Gebrauch mache. Auf diese Weise dürften preussische Institutionen in den nächsten Jahren nicht bloß in den Orient, sondern auch in die neue Welt übergehen.

— Die Breslauer Zeitung theilt in einem Privat-Schreiben aus Frankfurt a. M. Folgendes mit: Unser Mitbürger, der Baron Anselm von Rothschild, der jeden Sonntag Morgen 600 Gulden an die Stadt-Armen auszahlen läßt, hatte vor nicht langer Zeit auf dem Wege von seiner Villa vor dem Bockenheim'schen Thore bis zu seiner Behausung in der Stadt einen Ring vom Finger verloren, den Se. Majestät der hochselige Kaiser Franz ihm verehrt gehabt. Obgleich der Ring von keinem hohen pekuniären Werthe, war derselbe dem Hrn. von Rothschild doch so theuer, daß er dem etwaigen Finder eine Leibrente von 350 Gulden verheiß. Ein armes Bauermädchen aus Rödelheim, einem kurhessischen Dorfe, hatte das Glück gehabt, den Ring zu finden und den Namen des Verlierers zu erfahren. Sie überlieferte ihm denselben, empfing auf der Stelle ein außerordentliches Geschenk von 500 Gulden und die Anweisung der Leibrente. Zu Hause damit ankommend, wurde sie aber von ihren armen, auf ihrer kleinen Besizung gänzlich verschuldeten Eltern dahin vermocht, sich lieber das Kapital auszahlen zu lassen und so ihre Wirthschaft schuldenfrei zu machen. Die gehorsame Tochter ging daher noch einmal zu dem Banquier Rothschild, um ihr Gesuch vorzubringen. Sogleich zahlte ihr derselbe, statt der Leibrente von 350 Gulden, 7000 Gulden baar aus.

— Am 7. April wurde in Warschau der ehemalige Advokat Malinowski, welcher den Gerichts-Präsidenten Brzozowski ermordete, indem er in den Gerichtssaal trat und demselben ohne Weiteres den Hals abschnitt, auf den Richtplatz geführt, wo ihm verkündet wurde, daß Se. Maj. der Kaiser das gegen ihn gefällte Todes-Urtheil dahin gemildert habe, daß er nur den bürgerlichen Tod erleiden und lebenslängliche Zwangsarbeit in den sibirischen Bergwerken verrichten solle. Der Mörder hatte geglaubt, der Präsident sei ihm in seiner Laufbahn hinderlich gewesen und der steigende Verdacht hatte ihm zu der fürchterlichen That getrieben. Bei seiner Begnadigung sah man zum ersten Male seit der Unthat Thränen in seinen Augen.

— Fürst Pückler von Muskau denkt zwischen Ostern und Pfingsten aus Afrika wieder in seiner Heimath zu sein, und zum Herbst mit Leopold Scherer seine große Reise nach Amerika anzutreten.

Familien-Nachrichten.

Verbindungsanzeige.

Unsere gestern vollzogene eheliche Verbindung beehren wir uns auswärtigen Freunden ergebenst anzuzeigen.
Halle, den 19. April 1836.

Carl Schöber.

Louise Schöber geb. Spieß.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Der auf 293 Thlr. 19 Gr. 6 Pf. veranschlagte Ankauf des Waage-Gebäudes, und die auf 94 Thlr. 5 Gr. 6 Pf. veranschlagte Anfertigung eines neuen Thores und einer neuen Thür in der Front des Waage-Gebäudes, soll

den 23. d. M., früh 11 Uhr, auf dem Rathhause an den Mindestfordernden verdingt werden. Anschlag und Bedingungen können in unserer Kanzlei eingesehen werden. Nachgebote werden nicht angenommen.

Halle, den 16. April 1836.

Der Magistrat.

Dr. Mellin. Kirchner. Eckardt.

Nachverzeichnete Briefe sind an die designirten Empfänger nicht zu bestellen gewesen und deshalb zurückgesandt worden. Die Absender werden zur schleunigen Abholung und Auslösung hiermit aufgefordert.

1) An Hrn. Chaußee-Einnehmer Rode am Auersberg. 2) An Hrn. Actuarius Hesse zu Bedra. 3) An Hrn. S. Kolditz zu Eibensstock. 4) An Hrn. Justiz-Commis. Hofmann zu Landsberg. 5) An Hrn. Uhrmacher Donner zu Leipzig. 6) An den Fuhrmann Hrn. Müller zu Lößnitz. 7) An den Schiffs-Eigner Hrn. W. Böncke zu Magdeburg.

Halle, den 19. April 1836.

Königl. Postamt.
Söschel.

Subhastations-Patent

Nothwendiger Verkauf

beim Königl. Landgericht in Halle.

Das zu Capellenende bei Halle gelegene, dem Schneidermeister Christian August Zander gehörige Wohnhaus nebst Pertinenzien, abgeschätzt auf 639 Thlr. 21 Sgr. 3 Pf Cour., soll zu Folge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe

den 18. Mai c.

an ordentlicher Gerichtsstelle anderweit subhastirt werden und haben sich zugleich die verwittwet gewesene Walter jetzt verehel. Berwegel oder deren unbekanntes Erben und Nachfolger, wegen des für Erstere eingetragenen Vorkaufs-Rechts, bei Vermeidung der Präclusion spätestens in dem obigen Termine zu melden.

Nothwendige Subhastation zu Schloß Nebra.

Auf Antrag der Beneficialerben des zu Nebra verstorbenen Mühlenbesizers Gottfried Friedrich Wilhelm Saxe ist die zum Saxe'schen Nachlasse gehörige, zu Nebra an der Unstrut gelegene, sub No. 67 katastrirte sogenannte Burg- oder Schloßmühle, bestehend aus einer Mahlmühle mit 5 Gängen, in welcher die Einwohner von Altenrode, Bippach und Großwangen zu mahlen gezwungen sind, einer Delmühle und einer Schneidemühle, nebst Wohn- und Wirtschaftsgebäuden, Gärten und Fischerei, im Taxwerthe von 19,008 Thlr. 1 Sgr. 6 Pf. zur nothwendigen Subhastation gestellt, und ein Verdingstermin auf:

den 25. Juli d. J.,

Vormittags 10 Uhr,

an hiesiger Gerichtsstelle anberaumt worden.

Unbekannte Realberechtigter werden aufgefordert, ihre Ansprüche bei Vermeidung der Präclusion im Termine anzuzeigen.

Die Taxe und Hypothekentabelle sind in unserer Registratur einzusehen.

Schloß Nebra, den 8. Januar 1836.

Adl. Heildorf'sche Patrimonial-Gerichte.
Fürpen.

Rathskellerverpachtung in Zörbig. Auf

den 29. April d. J.,

Vormittags 10 Uhr,

soll der hiesige Rathskeller nebst Pflastergeleite und Rathswaage auf sechs Jahre, vom 1. Mai d. J. ab, an den Meistbietenden, mit Vorbehalt der Auswahl unter den Licitanten, verpachtet werden.

Zörbig, den 15. April 1836.

Der Magistrat.

Die Herren Actionnaire zum Bau eines Hauses für theatralische und andere Kunstdarstellungen werden ganz ergebenst an die auf morgen Nachmittag einhalb Vier Uhr angeordnete Generalversammlung im Stadtschießgraben erinnert.

Halle, den 21. April 1836.

Kapitale zu 800, 400, 1000, 1100, 1200, 1400, 2000 und 4000 Thlr. sind gegen gute Hypothek jetzt auszuliehen. Der Calculator Deichmann, Steinstraße Nr. 130.

Seewaldscher Sichtbalsam von einem königl. Ober-Medicinal-Collegio geprüft, zur Heilung der Sichte, rheumatischer Leiden, Lähmungen u. s. w., ist das Glas nebst Gebrauchsanweisung zu $\frac{1}{2}$ Thlr. in der Gerlach'schen Handlung zu haben, so wie auch Sichte-taffent und Sichtpapier.

Schellfische,
so eben frisch und schön angekommen, bei
Halle. Wilhelm Hackmann.

Einen Burschen von guter Erziehung sucht Unters-
zeichneter als Lehrling.
Matthesiuss, Glasermeister,
Halle, Leipzigerstraße.

Ein Mädchen von gutem Ruf und Sitten, die sich
über ihre Brauchbarkeit in Nähen, Plätten und Was-
schen durch gute Atteste ausweisen kann, findet als
Hausmädchen bei einer Herrschaft in der Stadt so-
gleich einen Dienst.

Nachricht in No. 13. große Ulrichstraße.

Fette Stralsunder Brat-Häringe und Kappelsche
Bücklinge habe ich erhalten.
Häringehändler G. Goldschmidt.

Die beiden Etagen meines Hauses No. 48. in der
Spiegelstraße, die obere bestehend aus 4 Stuben nebst
Zubehör, die untere von 2 Stuben, sind zu Michaelis
zu vermieten. A. Schröder.

Ein Lehrling findet ein Unterkommen bei dem
Stellmachermeister Berns vor dem Leipziger Thore
Nr. 1609.

Wein Haus mit Hof und Garten No. 1215. am
Kirchthore will ich verkaufen, und können Käufer solches
täglich besichtigen und ihre Gebote abgeben.
Halle, den 31. März 1836.
P. A. Trappe, Maurermeister.

Der Besuch meiner Garten-Anlagen in Seeben
ist auf folgende 4 Tage, nämlich auf den Sonntag,
Montag, Mittwoch und Freitag beschränkt; — in den
3 übrigen Wochentagen, als am Dienstag, Donner-
stage und Sonnabend sind solche für das Publikum ge-
schlossen.

Amt Siebichenstein, den 14. April 1836.
Bartels.

Auf dem Rittergut zu Oppin wird zum 1. Juni
d. J. ein Oekonomie-Lehrling gesucht und kann sich ein
solcher, mit den nöthigen Schulkenntnissen ausgestattet,
dieselbst melden.

Fonds- und Geld-Cours.

| Berlin, | | Pr. Cour. | | Pr. Cour. | | | |
|--------------------|-----------------|-------------------|-------------------|------------------|-----------------|-------------------|-------------------|
| d. 19. April 1836. | | Br. | S. | Br. | S. | | |
| Sr. = Schuldsch. | 4 | 102 $\frac{1}{2}$ | 101 $\frac{3}{4}$ | Pomm. Pfandbr. | 4 | 102 $\frac{1}{2}$ | — |
| Pr. Engl. Db. | 80 | 4 | 101 $\frac{1}{2}$ | Kur- u. Nm. do. | 4 | 101 $\frac{3}{4}$ | — |
| Pr. Sch. d. Seeh. | — | 61 $\frac{1}{2}$ | 60 $\frac{3}{4}$ | do. do. do. | 3 $\frac{1}{2}$ | 99 | — |
| Rm. Db. m. l. G. | 4 | 102 $\frac{1}{2}$ | 101 $\frac{3}{4}$ | Schleffische do. | 4 | — | 103 $\frac{1}{2}$ |
| Nm. Int. Sch. do. | 4 | 102 $\frac{1}{2}$ | — | rückf. C. d. Rm. | — | 88 $\frac{1}{2}$ | 87 $\frac{1}{2}$ |
| Berl. Stadt-Db. | 4 | 103 | 102 $\frac{1}{2}$ | do. do. d. Rm. | — | 88 $\frac{1}{2}$ | 87 $\frac{1}{2}$ |
| Königsb. do. | 4 | — | — | Zinsfch. d. Rm. | — | 88 $\frac{1}{2}$ | 87 $\frac{1}{2}$ |
| Elbing. do. | 4 $\frac{1}{2}$ | 99 | — | do. do. d. Nm. | — | 88 $\frac{1}{2}$ | 87 $\frac{1}{2}$ |
| Danz. do. in Th. | — | 44 | — | Gold al marco | — | 217 | 216 |
| Westpr. Pfdb. N. | 4 | 102 $\frac{1}{2}$ | — | Neue Duk. | — | 18 $\frac{3}{4}$ | — |
| Gr.-H. Pof. do. | 4 | 103 $\frac{1}{2}$ | 103 $\frac{1}{2}$ | Friedrichsd'or | — | 18 $\frac{3}{4}$ | 18 $\frac{3}{4}$ |
| Dispr. Pfandbr. | 4 | 102 $\frac{1}{2}$ | — | Disconto | — | 8 | 4 |

Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Selve.
Magdeburg, d. 18. April. (Nach Wispeln.)
Weizen 30 — 32 thl. Gerste 20 — 21 thl.
Koggen 23 — 23 $\frac{1}{2}$ „ Hafer 16 — 16 $\frac{1}{2}$ „
Wasserstand der Elbe bei Magdeburg
am 18. April: Nummer 3 und 2 Zoll über 0.

Fremden-Liste.

Angekommene Fremde vom 19. bis 20. April.
Im Kronprinzen: Hr. Kaufm. Wendorf a. Frank-
furt a. d. O. — Hr. Kaufm. Oppenheimer a. Ham-
burg. — Die Herrn. Kaufl. Köpke u. Ernst a.
Breslau.
Stadt Zürich: Hr. Kaufm. Verend a. Hannover. —
Hr. Stud. theol. Riese a. Aarich. — Die Herrn.
Part. Sterlez, Weissenberger u. Baron Soumair
a. Bern. — Hr. Kaufm. Zipp a. Magdeburg. —
Hr. Kaufm. Götz a. Mainz.
Goldnen Ring: Hr. Stud. theol. Zehen a. Neut-
lingen. — Hr. Stud. theol. Ziegler a. Schaff-
hausen. — Hr. Fabr. Leisner a. Kaiserswerth. —
Hr. Fabr. Hansen a. Fürstenau. — Hr. Kaufm.
Grosch a. Solingen. — Hr. Kaufm. Schön a.
Schmiedeberg. — Hr. Kaufm. Kräß a. Halber-
stadt.
Schwarzen Adler: Hr. Kaufm. Runze a. Hoym.
— Hr. Kaufm. Schröder a. Uckerleben.
Goldnen Löwen: Hr. Part. Louis a. Berlin. —
Hr. Rfm. Pleßdorfer a. Mannheim. — Hr. Part.
v. Hohenloh u. die Herrn. Kaufl. Petermann u.
Jennisch a. Braunschweig. — Hr. Kaufm. Facht
m. Gem. a. Eiberfeld. — Hr. Kaufm. Ratscher
a. Halberstadt. — Die Herrn. Kaufl. Harnstett
u. Ort a. Hamburg. — Hr. Gutsbes. Schumann
u. Hr. Kaufm. Kiesel a. Staßfurt. — Hr. Stud.
Ußner a. Hohensolms. — Hr. Kaufm. Wolf a.
Magdeburg.
Schwarzen Bär: Hr. Kaufm. Schulze a. Wittens-
berg. — Hr. Kaufm. Wandel a. Dresden. —
Hr. Kaufm. Eichengrün a. Wettin. — Hr. Feld-
webel Weikow a. Berlin.

Höchst wichtiges Werk für Alle, welche an langwierigen Krankheiten (hauptsächlich an der Lungensucht) leiden.

Von J. Scheible's Buchhandlung in Stuttgart wurde so eben an alle Buchhandlungen versandt:

Prüfende Blicke

auf die

vorzüglichsten Krankheitsanlagen zu langwierigen Leiden,

in

prophylactischer oder diätetischer Beziehung,

mit besonderer Rücksicht auf

Brunnen- und Molkenkuren und die Heilung der Schwindsucht.

Von

Leopold Fleckles,

Doctor der Heilkunde, Mitgliede der medicinischen Facultät in Wien und practischem Arzte in Carlsbad.

S. elegant broschirt 1 fl. 12 kr. oder 18 ggr.

Wir theilen hier einen Auszug aus dem Inhaltsverzeichnisse mit:

Einleitung. Von den langwierigen Krankheiten und ihren Ursachen im Allgemeinen. Begriffsbestimmung chronischer Leiden. Unterschiede von entzündlichen Leiden. Ursächliche Momente: Alter, Geschlecht, Temperament, Körperbeschaffenheit. Gründe für ihre schwierige Heilung. Wichtigkeit einer zweckmäßigen Diät, im gesunden und kranken Zustande. Ueber Homöopathie. Tendenz der Schrift. — I. Von der Anlage und eigenthümlichen Körperbeschaffenheit zu chronischen Leiden im Allgemeinen und insbesondere. Definition. Ererbte, Erworbene Anlage. Merkmale. Allgemeine Veranlassungen. Wichtigkeit ihrer Kenntniss. — II. Die Anlage zu Schwindsucht oder der hektische Körperbau. Merkmale: Architektur des Brustkorbes. Allgemeine Ursachen chronischer Lungenleiden. 1) Erkältungen. 2) Das Einathmen schädlicher Luftarten: Staub, mineralische Dämpfe etc. 3) der übermäßige Genuß spirituöser Getränke. 4) Tabakrauchen bei vorhandener Anlage. 5) Reiten, Tanzen etc. 6) Schnürbrüste. 7) Brustwunden. 8) Unvollkommene Krisen: entzündlicher Affektionen der Lungen, fieberhafter Hautauschläge: der Nasern, des Scharlachs. 9) Vernachlässigte chronische Katarrhe. 10) Unterdrückung der Hämorrhoiden, Menstruation, veralteter Fußgeschwüre und chronischer fieberloser Ausschläge. 11) Ansteckung bei vorhandener Anlage. Prophylactik für Hektiker. Diätetische Heilmittel: a) Zweckmäßige physische Behandlung, b) Regelmäßige Lebensweise, c) Entsprechende körperliche Bewegung, d) Genuß einer mäßig trockenen reinen Luft, e) Zusagende Bekleidung, f) Diät. g) Beschränkung physischer Genüsse, h) Beherrschung der Leidenschaften, i) Frühlingskuren. A. Die Gesundheitspflege für Hektiker und Lungen schwache insbesondere. Von der Luft und ihren nothwendigen Eigenschaften für Lungen schwache. Beschaffenheit der Wohngebäude, der Schlaf- und Studierzimmer. Einfluß des Stadtlebens, des Landaufenthalts. Bemerkungen über die klimatischen Einflüsse: Englands, Italiens, Deutschlands und der Schweiz. Medicinisch-topographische Notizen über Genf, Nizza, Montpellier, Marseille, Genua, Pisa, Neapel und Rom, bezüglich des heilsamen Aufenthaltes für Hektiker. Erfahrungen und Betrachtungen französischer, englischer und deutscher Aerzte hierüber. b. Von der Bewegung und ihren verschiedenen Arten, die Lungenkranken zuträglich sind. Ueber Muskelthätigkeit im gesunden und kranken Zustande. Arten der Bewegung: Gehen, Fahren, Reiten, mit Bezugnahme auf Hektiker insbesondere. Krankheitsgeschichten. c. Ueber die Ansteckung durch Lungenkranken. Beobachtungen und Erfahrungen älterer und neuerer Schriftsteller. Präferoative. d. Die Gemüthsbewegungen in ihrem Einflusse auf Lungenkranken betrachtet. Kummer, Trauer. Praktische Belege für ihre schlimmen Folgen. e. Vom Schlafen und seinen erforderlichen Eigenschaften für Lungen schwache. Lagerstatt, Nachtmahl, Nachtbekleidung, Nachtschweife. Diätetische Vorschriften. f. Bemerkungen über einige Künste, Gewerbe und Beschäftigungen mit besonderer Bezugnahme auf Lungenleiden. g. Medicinisches Taschenbuch für Lungenkranken. Medicinisch-diätetische Uebersicht der Speisen und Getränke mit besonderer Bezugnahme auf Hektiker. h. Von den Frühlingskuren für Lungen schwache. 1) Die Kuren mit frischgepreßten Pflanzensäften. 2) Die Kurbadkuren. Allgemeine Bemerkungen über die Kurbad-Atmosphäre. Heilresultate bei Schwindsüchtigen. Nothwendige Eigenschaften des Kurbad-Gebäudes. Dr. Obersteuffers Anstalt für Lungenkranken im Bezirk Neutoggenburg. Merkwürdige Krankheitsfälle. 3) Die Milch- und Molkenkuren. Allgemeine Bemerkungen. Milcharten. Verschiedene Bereitungsverfahren der Molken. Anwendung in chronischen Krankheiten. Diätetische und Medicinische Vorschriften. Die vorzüglichsten Molkenanstalten. Die Molkenanstalt zu Kreuth. Anwendung in Lungenleiden. Die Molkenanstalt und Heilquelle zu Reinerz. Gebrauchsweise in Krankheiten. Die Molkenanstalt und Heilquellen zu Ober-Salzbrunn. Anwendung in chronischen Lungenleiden. Vorsichtsmaßregeln. 4) Welche Heilquellen sind Lungenkranken anzuzur empfehlen? Medicinische Betrachtungen über Ems, Selters, Bilin. Historische Notizen. Analysen. Anwendungsart. Praktische Vorsichtsmaßregeln. — III. Die lymphatische Körperbeschaffenheit. Begriffsbestimmung. Ursachen. Merkmale, Bleichsucht. Veranlassungen. Moralische, Diätetische Heilmittel. Vorbauungslehre. — IV. Die serophulöse

Körperbeschaffenheit. Kennzeichen. Krankheitsformen: a) die scrophulöse Augenentzündung. b) der scrophulöse Kopfgrind. c) die scrophulösen Schleimflüsse. d) die scrophulösen Anschwellungen der Schilddrüsen. Diätetische Vorschriften. Vorkauungslehre. Gesundbrunnen und Mineralbäder als Heilmittel für Scrophelkranke. — V. Betrachtungen über Gemüthsaffecte und Leidenschaften als Veranlassungen zu chronischen körperlichen und geistigen Leiden. Betrachtungen über Leidenschaften im Allgemeinen. Wirkungen derselben auf das organische, geistige und gemüthliche Leben insbesondere. Eintheilung und Arten derselben. Merkmale. Krankheitsgemälde. Diätetische, moralische Heilmittel. — VI. Von den anhaltenden Anstrengungen der Geisteskräfte mit Bezugnahme auf die Entstehung chronischer Leiden. Allgemeine Betrachtungen über Bäder und Brunnenkuren: Ueber geistige Kultur. Operationen des Verstandes und der Einbildungskraft. Die chronischen Leiden der Gelehrten. Krankheitsfälle. Allgemeine Betrachtungen über Heilquellen-, Bäder- und Brunnenkuren. Eintheilung der Heilwasser. Ueber künstliche Mineralwasser. Ihr Einfluß auf den Besuch der Kurörter. Parallele zwischen den chronischen Krankheiten unserer Generation, den Heilquellen und ihren nothwendigen Gebrauch in unsern Tagen. Praktische Winke über die Wahl und Anwendungsweise einiger Heilquellen.

An die Verehrer Langbein's!

Dessen Gedichte vollständig für 5 fl. 12 kr. oder 3 Rthlr. 6 ggr.

So eben ist das dreizehnte Bändchen eingetroffen von:

A. F. C. Langbein's sämmliche Schriften.

Vollständige vom Verfasser selbst besorgte, verbesserte und vermehrte Original-Ausgabe letzter Hand.

Mit einem Stahlstiche geziert.

Subscriptions-Preis 24 fr. oder 6 ggr.

Mit dieser dreizehnten Lieferung sind die Gedichte geschlossen, die also nur auf 5 fl. 12 kr. oder 3 Rthlr. 6 ggr. zu stehen kommen. Wer diesen wahren Schatz heiterer Gedichte einzeln zu besitzen wünscht, wolle gefälligst in Bälde Bestellung machen, da wir sie, sobald das erste Bändchen der prosaischen Werke erschienen, nimmer im Subscriptions-Preise liefern können. Dieser Preis beträgt trotz der eleganten Ausstattung (Stahlstiche nach guten Zeichnungen) und vielfachen Vermehrung durch eine Menge seither ungedruckter Gedichte, nur ein Viertheil der früher in verschiedenen Formaten erschienenen Ausgaben. — Alle 13 Bändchen bilden fünf ganze Bände mit 10 Stahlstichen.

Ferner nehmen wir Bestellungen an auf die so eben zu ungewöhnlich billigem Preise erscheinende schöne Ausgabe von

Wilhelm Blumenhagen's gesammelte Werke.

In elegant broschirten Lieferungen von 160 Seiten (also 10 Bogen) gefälligen klein Octav Formates.

Subscriptions-Preis für eine solche Lieferung, deren vier einen starken Band bilden, nur 24 fr. oder 6 ggr.

Die erste Lieferung ist mit dem höchst ähnlichen Bildnisse des Herrn Verfassers in schönem Stahlstiche geschmückt und enthält eine neue (also noch ungedruckte) vorzügliche Novelle: „Der letzte Kreuzzug.“

Vollständig ist nun erschienen und durch die günstigsten Recensionen allenthalben empfohlen:

Befreiungskampf der nordamerikanischen Staaten.

Mit

den Lebensbeschreibungen der vier berühmtesten
Männer desselben:

Washington, Franklin, Lafayette und Kosziuszko.

*

Nach den besten Quellen historisch-biographisch bearbeitet
von

Dr. Heinrich Elsner.

Mit neun Stahlstichen.

Preis 3 fl. 36 fr. oder 2 Rthlr. 6 ggr.

Dieses Werk erschien in 6 Lieferungen à 8 Bogen, welche zusammen einen Band bilden. — Das Format ist ein großes Octav, der Druck ist schön, das Papier ein dauerhaftes. Neun prachtvolle Stahlstiche zieren das Buch, nemlich: ein sinnreich componirtes Titelblatt und die Bildnisse von Washington, Franklin, Lafayette, Burke, Georg III., Adams, Jefferson, Kosziuszko.

Aufträge auf die vorstehenden Werke werden von unterzeichneter Buchhandlung sogleich ausgeführt.

Schwetschke und Sohn in Halle.